

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung

**Band:** - (1995)

**Heft:** 6

**Artikel:** Chronik

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-398658>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## September

### *Sport, Kultur, Bildungswesen*

04.09. BZ Paspels: das Schloss ist jetzt das «Zentrum für Innovatives Lernen» geworden. Dieses von Markus und Maria Schmid aufgebaute Zentrum soll Kinder, Jugendliche und Erwachsene «innovatives Lernen lehren» und die Schule als Lebensraum gestalten. Getragen wird es von der gleichnamigen Stiftung. Es wird nicht von der öffentlichen Hand subventioniert und sollte ab dem zweiten Jahr bereits selbsttragend sein. Markus Schmid war zuvor 16 Jahre lang beim Schulpsychologischen Dienst Graubünden tätig.

11.09. BZ Davos: zum zweiten Mal wurde am Samstag der von der Familienstiftung Benvenuta ausgesetzte und mit 50'000 Fr. dotierte Ernst Ludwig-Kirchner-Preis verliehen. Der Preisträger für 1995 ist der Würzburger Kunstsammler Hermann Gerlinger. Er und seine Frau wurden für das Aufbauen einer «überaus qualitätsvollen Sammlung» geehrt. Daran arbeiteten sie nahezu ein Leben lang. Die Sammlung schenkten sie dem Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum im Schloss Gottorf.

27.09. BT Sprachenartikel-Revision: die neue Fassung ist gestern vom Parlament bereinigt worden. Er kommt nächstes Jahr vors Volk. Das Rätoromanische wird dadurch aufgewertet. Neu ist der zweite Absatz, wonach Bund und Kantone die Förderung und den Austausch unter den Sprachgemeinschaften fördern. Im vierten Absatz wird das Rätoromanische als Teilmaltsprache anerkannt. Im Verkehr mit den Rätoromanen soll Romanisch als Amtssprache des Bundes gelten. Demnächst soll das Finanzhilfegesetz noch über die Bühne.

28.09. BT Shakespeare in Graubünden: die Theatergruppe Rhetix Dramatix geht im Oktober mit dem Shakespear-Stück «The Tempest» (Der Sturm) auf Tournee. Giovanni Netzer, der das Stück ausgewählt und übersetzt hat, berücksichtigt in seiner Textfassung neben allen rätoromanischen Idiomen auch die beiden anderen Sprachen des Kantons. Damit betritt er dramaturgisches Neuland, denn seine Theatergruppe besteht ausschliesslich aus Laiendarstellern, das Stück selbst erfährt nicht nur eine sprachliche Anpassung an Graubünden. Das gesamte Geschehen wird nämlich in die Berge versetzt.

### *Kirche*

### *Politik, Verwaltung*

05.09. BT Nationalratswahlen: nun stehen insgesamt 12 Listen mit 23 Frauen und 28 Männern am 22. Okto-

ber zur Auswahl. 1991 waren es 9 Listen und total 41 Kandidatinnen und Kandidaten. Der Frauenanteil ist damit so hoch wie noch nie zuvor. Überhaupt gab's noch nie eine so grosse «Auswahl». Es sind auch noch Aussenseiterlisten dabei: für die Naturgesetz-Partei kandidiert ein Meditationslehrer und Gesundheitsberater.

06.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bis-herigen»: Duri Bezzola (FDP). Der Scuoler Bauunternehmer politisiert aus der Peripherie und hat sich in den etwas mehr als vier Jahren vor allem für die Interessen der Randregionen und des Gewerbes stark gemacht. Das im Stile des stillen, hartnäckigen Schaffers.

08.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bis-herigen»: Dr. Dumeni Columberg (CVP). Columberg aus Disentis wandelte sich im Laufe der Jahre fast unbemerkt vom «Subventionsbettler» zum politischen Allrounder. Er betreibt sein Handwerk aus einer Gesamtschau heraus.

12.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bis-herigen»: Andrea Häggerle (SP). Er hat Nägel mit Köpfen gemacht. Häggerle hatte allerdings auch einen optimalen Start in Bern. Schon in der ersten Legislaturperiode ist der Domleschg-Bio-Bauer und Jurist weit über Graubünden hinaus bekanntgeworden.

12.09. BT Nationalratswahlen 95: erstmals fehlt ein Bürgerblock. Dagegen hat sich die Linke dieses Mal mit Listenverbindungen vereint. Nur die CSP marschiert mit der CVP zusammen. CVP-Parteipräsident Vinzens Augustin: «Schwierig und spannender wird's ohne Bürgerblock.» Er rechnet damit, dass die vereinte CSP-CVP-Liste mehr Stimmen macht als 1991 und dass die CSP im linken Lager Stimmen holt.

13.09. BZ BZ-Thema: Nationalrat Martin Bundi (SP) tritt nach 20 Jahren zurück. Nächste Woche nimmt er seine letzte Session in Angriff. Bundi präsidierte 1986 die grosse Kammer. Nach eigenen Angaben «war er immer bestrebt, ein Generalist zu sein». Doch die Zeit der Generalisten ist nach seiner Einschätzung vorbei, heute gehe der Trend in Richtung Berufsparlamentarier. Bundi im BZ-Interview.

13.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bis-herigen»: Gabi ter Braak-Schmid aus Ilanz von den Unabhängigen Frauen Graubündens und Sandra Felix aus Haldenstein von der Jungen SVP. Die Altersheim-Leiterin und Krankenschwester Gabi ter Braak-Schmid möchte vor allem «den Kampf gegen all die

**September**

Ungerechtigkeiten» in der Alterspolitik und für die Gleichstellung von Mann und Frau führen. Derweil die Studentin Sandra Felix «die Jungen für die Teilnahme an der Politik wieder motivieren will».

14.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: August Schwendeler aus Pontresina vom Landesring der Unabhängigen (Ldu) und Christian Möhr aus Maienfeld von der Schweizerischen Volkspartei (SVP). «Politik quer durch die Mitte»: der ehemalige PTT-Angestellte Schwendeler kritisiert vor allem die Schuldenwirtschaft in Bern heftig. Der Grossrat und ehemalige Lehrer Möhr ist ein Verfechter der nationalen Eigenständigkeit und EU-Gegner. Auch bei ihm ist Sparen ein Anliegen, zum Beispiel im Bildungswesen.

15.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Mathis Trepp aus Chur von der Sozialdemokratischen Partei (SP) und Rolf Bless aus Jenins von den Jungen CVP. Der Arzt und Grossrat Trepp möchte aus einer Position der Stärke in die Europäische Union (EU). Er kritisiert das neue Krankenversicherungsgesetz. Der PTT-Mobilcom-Sektorleiter Bless befürwortet den «Ausbau des Bildungswesens». Er kann sich eher eine zweite EWR-Abstimmung als einen EU-Beitritt der Schweiz vorstellen und fordert auch nachdrücklich eine Mutterschaftsversicherung.

16.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Roswitha Ott aus Maienfeld von der Freisinnig-Demokratischen Partei (FDP) und Daniela Gawrisch-de Cardenas aus Domat-Ems von den Jungen SVP. Die Sekundarlehrerin und ehemalige Schulrätin Ott tritt für bilaterale Verhandlungen mit der Europäischen Union (EU) ein. Sie befürchtet bei einem Drängen hin zur EU eine verstärkte Polarisierung und damit eine Provokation des Nein-Reflexes. Die Bezirksgerichts-Sekretärin Gawrisch ist der Ansicht, dass es sehr schwierig ist, junge Leute von bürgerlicher Politik zu überzeugen. Sie fordert die Jungen auf, statt nur zu kritisieren, selbst politische Themen anzureißen. Im Zentrum ihres Interesses steht die Suchtproblematik.

18.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Erwin Feuerstein aus Bergün (La Verda) ist ein Bänkler mit grünem Gedankengut. Feuerstein legt neben der Verkehrspolitik Wert auf die Wahrung und Weiterentwicklung der Demokratie. Er sieht sie in der Schweiz durch den «SVP-Stiefel» immer mehr gefährdet. Derweil Dr. Carlo Portner (CVP) aus Haldenstein für Gerechtigkeit ohne Gleichmacherei eintritt. Portner ist Präsident der kantonalen Kulturförderungskommission und die Bildungspolitik ist ihm ein Anliegen. Im

Gesundheitswesen sieht Portner Kostenverbilligungs-Möglichkeiten, sofern die Alternativ- und homöopathische Medizin bald auch von seiten der Krankenkassen vollumfänglich anerkannt werden.

19.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Isabella Augustin-Hitz aus Chur von den Unabhängigen Frauen Graubündens engagiert sich für die Menschenrechte. Daneben ist ihr das Thema Gleichstellung von Mann und Frau ein Anliegen, die nur im Gesetz funktioniere, nicht aber im Kopf. So befürwortet sie im speziellen im nationalen Parlament eine Frauenquote. Urs Hubert aus Vals von den Jungen CVP möchte eine Art «Vermittler der Generationen» sein. Er politisiert aus Überzeugung in den Jungen CVP und schätzt dort besonders die ständige Suche nach Kompromissen. Er setzt sich vor allem für eine Drogenpolitik ohne offene Szene und mit einer kontrollierteren Drogenabgabe und Drogenkonsummischen ein.

20.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Eva Ködderitzsch aus Chur von der La Verda «hätte auch als Mann kandidiert». Die Primarlehrerin setzt sich vor allem für einen qualitativen, ökologisch verantwortbaren Tourismus ein: «Hier müsste der Schulterschluss mit der Landwirtschaft noch viel ausgeprägter erfolgen.» Und bei der Alpenkonvention müsste endlich Bewegung in die Sache kommen. Marion Theus aus Klosters-Serneus von den Unabhängigen Frauen Graubündens möchte Frauenkultur in die Politik einbringen. Die Hotelière will neben Frauenanliegen auch die Tourismusbranche vertreten, welche im Moment im Parlament zuwenig Unterstützung findet. Sie will für den Tourismus klare politische Rahmenbedingungen.

21.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Andreas Amacher aus Seelisberg (Kanton Uri) von der Naturgesetz-Partei (NGP) möchte nicht mehr Gesetze schaffen, sondern den einzelnen Menschen dazu erziehen, die Naturgesetze zu beachten. Diese Denkweise sei für die Politik ein neuer Ansatzpunkt, und daher spielle auch sein fehlendes Wissen für die speziellen Probleme Graubündens überhaupt keine Rolle. Derweil möchte der Strassenmeister Thomas Accola aus Chur von den Jungen SVP bei der Verkehrspolitik im Hinblick auf die Bundesfinanzen «Luxusprojekte verabschieden. Die Projekte entsprechen den aktuellen Bedürfnissen nicht». Auch in der Abfallpolitik setzt Accola auf eine Verbesserung des Bestehenden.

22.09. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Hans-Peter Pleisch (SVP) aus Davos Platz,

## September

Geschäftsführer und Grossrat, tritt für eine bürgerliche Schweiz ein. Die Art und Weise, wie in Zürich politisiert wird, sei nicht sein Stil. Er stehe am rechten Flügel der SVP. Er betrachtet die Landwirtschaft, den Tourismus und das Gewerbe als die drei tragenden Säulen und das Wesentliche, das er erhalten und stärken will. Für den Landesring der Unabhängigen (Ldu) tritt Isabella Ursch-Schürmann aus Igis-Landquart an. Die Pflegerin und Hausfrau macht Politik aus Sorge um den Menschen. Sie ist eine sozial sehr engagierte Frau, die folgerichtig die politischen Schwerpunkte in der Drogen- und Familienpolitik setzt.

**23.09. BZ** Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Dr. Mario Barblan (FDP) aus Sils-Maria ist der Ansicht, dass «ganzheitliches Denken» gefordert ist. Der Direktor des Bündner Gewerbeverbandes und Grossrat geht in den Wahlkampf mit der Devise «Wirtschaft und Umwelt Hand in Hand». Der Tourismus muss zu einem schweizerischen Thema werden wie beispielsweise die Banken oder die Maschinenindustrie. Derweil Ursula Bolli-Gerber aus La Punt-Chamues-ch von den Unabhängigen Frauen Graubündens als Berufsfrau mittendrin im Leben steht. Sie arbeitet zu 50 Prozent als Psychotherapeutin und findet, dass mehr Leute aus dem Gesundheitswesen politisch tätig sein müssten. Die Ärztin lebt seit 1971 im Engadin.

**25.09. BZ** Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Fabrizio Keller (CVP) aus Santa Maria im Calancatal ist überzeugt, dass ihn «nur einer schlagen wird». Nämlich Dumeni Columberg. Wenn es der CVP gelingen sollte, den 1991 an die Linke verlorenen Sitz wieder zurückzugewinnen, dann wird der neue Bündner Nationalrat Fabrizio Keller heißen nach Kellers Einschätzung. Derweil Heinz Dolf aus Flims von der Verfassungsschutz-Bewegung Graue Panther Schweiz ein Nationalratskandidat wider Willen ist. Er leistete eines Tages eine Unterschrift auf einer Petition, die mehr Geld für Behinderte verlangte. Weil er an diesem Tag etwas unter Zeitdruck stand, unterschrieb er ohne genaueres Hinsehen.

**26.09. BZ** Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Prisca Roth (Jung 91) aus Haldenstein ist Gymnasiastin und im Bergell aufgewachsen. Sie wird im kommenden Frühjahr die Matura Typus B ablegen. Sie möchte, dass sich wesentlich mehr junge Leute als jetzt für die Politik interessieren. Das Abseitsstehen vieler kennt sie sehr wohl, und als Ursache betrachtet sie den System-Fehler, dass Politik fast ausschliesslich Sache der «älteren Leute» sei. Ihr Schwerpunkt liegt bei der Drogenpolitik, sie ist für eine Legalisierung. Derweil der Ar-

beitervertreter Vitus Locher (SP) aus Ems sich für die Arbeitnehmer stark macht. Er trat schon Ende der 70er Jahre der SP bei. Er sieht seine Schwerpunkte und Stärken in der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik. Er setzt sich mit Gegnern an den Tisch: «Der Dialog zwischen Sozialpartnern ist wichtig.»

**27.09. BZ** Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Bisherigen»: Damian Fenner (Jung 91) aus Chur. Der gelehrte Automechaniker sieht seine politischen Schwerpunkte bei der Verkehrspolitik, bei Europa und der Drogenfrage. In der Verkehrspolitik fühlt Fenner sich besonders bewandert, ihn stört, dass heute «oft sinnlos Auto gefahren wird». Dabei kritisiert er dies nicht nur wegen der Konsequenzen für die Luftqualität, sondern auch, weil er den Autoverkehr vorab in Städten als bedrängend empfindet und weil dieser zu viele Opfer forderte. Derweil Nicoletta Noi-Togni von den Unabhängigen Frauen Graubündens aus Chur sich der Gerechtigkeit verpflichtet. Sie ist seit 1986 SP-Mitglied und wurde 1987 Grossrats-Stellvertreterin. 1989 wurde sie Grossrätin. Die 1991 erfolgte Abwahl empfindet sie als ungerechte Behandlung, sie kritisiert speziell die SP. Die Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege setzt den Schwerpunkt im Gesundheits- und Sozialwesen.

### *Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr*

**04.09. BT** Curciusa-Kraftwerkprojekt: das Bundesgericht erteilt den Beschwerden der Umweltschützer gegen den geplanten Staudamm keine aufschiebende Wirkung. Trotzdem dürfen die Misoxer Kraftwerke AG vor dem endgültigen Entscheid aber nicht bauen. Nun kritisiert die Gemeinde Misox das «Aufschiebemanöver».

**07.09. BT** Öffentlicher Verkehr in der «Weissen Arena»: Reto Gurtner, seines Zeichens neuer Präsident des Verkehrsvereins Laax, setzt sich für die Erschliessung durch die RhB und Seilbahnen ein. Der Verkehrsexperte Paul Romann wird den Gemeinden einen Vorschlag unterbreiten. So soll dem «Arena-Express» Dampf aufgesetzt werden. Die Kern-Idee sieht die Erschliessung von Flims, Laax und Falera mittels Seilbahnen ab der RhB-Station Sagogn/Valendas vor. Danach kämen Bahnen nach Sagogn und Valendas dazu.

**08.09. BT** Kein Windkraftwerk Fläscherberg: die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) realisieren das Windkraftwerk nicht. Die Betriebs-Risiken seien zu gross und das Verfahren zur Bewilligung zu teuer, liess die NOK in einer Pressemitteilung verlauten. Die Bündner Regierung hatte nämlich die (ohnehin nur provisorische) Betriebsbewilligung von der Auflage

## September

abhängig gemacht, dass eine Studie über die Auswirkungen für Zugvögel hätte vorliegen müssen. Diese Studie wäre gemäss NOK sehr teuer geworden.

**19.09. BZ** Chur und Haldenstein: Spatenstich für den N 13-Vollanschluss Chur-Nord. Unterstützt von Stadtpräsident Dr. Rolf Stiffler (FDP) vollzieht Baudirektor und Regierungsrat Luzi Bärtsch (SVP) den symbolischen Baubeginn mit dem Pressluftbohrer. Das Projekt von 1989 soll bis Ende 1997 realisiert sein. Der 10,6 Mio. Fr. teure Vollanschluss soll die Stadt Chur ab Ende 1997 täglich um 2100 Autofahrten entlasten.

**20.09. BZ** Stätzerhorn-Bahn-Aktien: Einigung in Sicht. Anlässlich der Bilanz-Pressekonferenz der Rothornbahnen AG in Lenzburg wurde mitgeteilt, dass die Rothornbahnen selbst 1368 Aktien behalte, während die Stätzerhornbahn AG, die Sportbahnen Danis, die Gemeinden Churwalden und Parpan, die Alpgenossenschaft Churwalden und die Bürgergemeinde Vaz-Obervaz insgesamt 910 Aktien übernehmen sollen. Voraussetzung zu dieser Verteilung sei noch die Einigung bezüglich gewisser Details, führte Rothornbahn-Verwaltungsratspräsident Thomas Stähelin aus. Das Aktienpaket setzt sich zur Hauptsache aus den Aktien der im vergangenen Herbst nach Streitigkeiten aus dem Stätzerhornbahn-Verwaltungsrat ausgeschiedenen Mitglieder Riet Theus, Marc E. Wieser und Peter Maurer zusammen.

**21.09. BZ** Neat (Neue Eisenbahn-Alpen-Transversale): die Sedruner atmen auf. Der Nationalrat hat gestern dem zweiten Neat-Kredit über 855 Mio. Fr. zugesimmt. Damit kann nun der Zwischenangriff Sedrun weiterverfolgt werden. Die Bündner Nationalräte traten nicht geschlossen auf, was die Sedruner kritisieren.

**23.09. BZ** Churer Brambrüeschbahn: Nach aussen hin ist es in der letzten Zeit eher ruhig geworden. Doch soll bis Weihnachten 1995 das definitive Projekt und die Finanzierung stehen. Verwaltungsratspräsident Andreas Brunold ist zuversichtlich: «In gut zwei Wochen werden wir das Baugesuch für den Neubau einreichen können, danach werden wir die Finanzierung in Angriff nehmen.» Winterbetrieb wird 1995/96 infolge der Verzögerungen in der Projektierung keiner durchgeführt. Dies kritisierten die Brambrüescher Wirte bereits.

### Geschichte

### Verschiedenes

**09.09. BT** Chur: «Chäs und Wy». Heute zum letztenmal unter der Führung von Meinrad Schneller und sei-

ner Frau Ruth. Meinrad Schneller gründete sein Lebensmittel-Spezialgeschäft bereits 1952. Nun zieht er sich zusammen mit seiner Frau Ruth vom Geschäft zurück und übergibt es Heidi Rhyner. Schneller: «Be-reits 1954 begann ich mich mit Bio-Produkten zu befas-sen und ich nahm an Kursen teil. Am Anfang wurden wir ausgelacht. Erstaunlicherweise interessierten sich damals nur die älteren Leute für unsere 'Bio-Welle'.

**16.09. BZ** BZ-Thema: Gemsjagd mit dem Naturschützer, Jäger und neuen Nationalparkdirektor Heinrich Haller. Er tritt 1996 die Nachfolge von Klaus Robin an. Die BZ begleitet Haller während eines vollen Jagdtages bei der Ausübung seines liebsten Hobbys zu hinterst in einem Seitental des Unterengadins.

**19.09. BT** Rothenbrunnen: Regierungspräsident Dr. Peter Aliesch (FDP), Spitaldirektor Arnold Bachmann und Heimleiterin Margrith Lang nahmen den Spatenstich für den Erweiterungsbau für das Wohnheim für psychisch Behinderte vor. Damit wird eine jetzt unbefriedigende Situation aus der Welt geschafft. Bis anhin lebten die Bewohner der Aussenstation der Klinik Be- verin in Cazis im Pensionärssystem. Das Erweiterungs-Projekt kostet runde 7,1 Mio. Fr. und soll bis im Februar 1997 beendet sein.

**20.09. BZ** Drogenpolitik: Eine überparteiliche Gruppierung erstellte ein Konsenspapier zur Bündner Drogenpolitik. Diese Gruppe wird von Nationalrat Dr. Martin Bundi (SP) angeführt. Im Konsenspapier wird die Forderung nach einem Fixerraum in Chur erhoben. Das hat den Stadtrat Chur nicht beeindruckt. Stadtrat Christian Aliesch (SVP): «Wir halten uns an den kantonalen Drogenbericht und an die demokratisch gefällten Entscheide.» Aliesch erörtert, dass die Forderungen der Gruppe Bundi aus verschiedenen Gründen für die Stadtbehörde nicht relevant seien. Er verweist auf das im Juni 95 abgelehnte Postulat Trepp und den Verzicht des Grossen Rates vom Mai 94, die Realisierung von Fixerräumen in den Drogenbericht aufzunehmen.

**23.09. BZ** Chur: Auf dem Bener-Areal an der Gäugelistrasse wird eine Seniorenresidenz für Eigentümer und Mieter sowie ein Hotel mit etwa 60 Betten erstellt. Letzte Woche wurde die Bener Park AG gegründet. Das betreffende Gelände ist im Besitz der Bürgergemeinde Chur. Das Bener-Areal ist eines der schönsten und noch nicht überbauten Grundstücke Churs in zentralster Lage. Es liegt seit vielen Jahren brach.

**30.09. BT** Sozialdienste: Das Engadin erhält nun eine eigene Jugend- und Drogenberatung. Sie ist in Same-

**September/Okttober**

dan und arbeitet vorerst während zweier Tagen pro Woche. Der Vorsteher des Sozialamtes , Andrea Ferro- ni und Regierungspräsident Peter Aliesch (FDP) eröff- neten die Beratungsstelle gestern gemeinsam.

***Totentafel, Geburtstage, Jubiläen***

06.09. BT Professor Gion Antoni Derungs wird 60-jährig. Er wurde in Vella geboren und studierte in Zürich. Seit 1962 ist er Musiklehrer am Lehrerseminar Chur und Organist der Churer Kathedrale. Eine grosse Reputation hat Gion Antoni Derungs als Komponist, er schuf zahlreiche Werke wie die Opera romontscha «Il cherchel magic» und anderes mehr für Chöre, In- strumentalkonzerte, Orgel und Film etc.

19.09. BT Verwaltungsgerichts-Vizepräsident Dr. iur. Leo Friberg ist nach langer und schmerzhafter Krank- heit im Alter von 68 Jahren gestorben. Friberg stammt aus Danis, einer Fraktion der Gemeinde Breil-Brigels. Er absolvierte nach Abschluss der juristischen Studien in Fribourg und Bern sein Praktikum in Ilanz im Advo- katurbüro Dr. Toggenburg/Dr. Cadruvi. Daraufhin ar- beitete Friberg einige Jahre bei der kantonalen Steuer- verwaltung, bevor er 1965 nach Danis zurückkehrte. Ausserdem war er Grossrat von 1965–1973 und von 1967–1971 Mistral der Cadi. 1973 wurde er in das Ver- waltungsgericht des Kantons Graubünden gewählt.

20.09. BZ Vico Torriani wird 75: der Sänger, Enter- tainer, Schauspieler und Fernsehkoch feiert morgen seinen 75. Geburtstag. Der Bergeller erinnert sich ger- ne an seine Jahre als Entertainer, Sänger und Schau- spieler. Der Altstar im Showbusiness blickt auf eine 50- jährige Bühnenkarriere in 22 Ländern zurück.

21.09. BZ Chur: Die Bündner Frauenschule wird 100- jährig. Die Feierlichkeiten erstrecken sich über insge- samt 9 Tage, vom 28. September bis zum 6. Oktober, und sie haben drei Schwerpunkte: die Feiern, die Tage der offenen Tür und diverse Projekte. Die Schülerin- nen und Lehrkräfte gestalten diese Veranstaltungen in Form von 2 Projektwochen. Die BZ-Beilage gibt einen Gesamt-Überblick.

23.09. BT Der Maler Matias Spescha feiert seinen 70. Geburtstag. Er ist einer der Grossen der Bündner Kunst. Der Anlass wurde nicht als «Insider-Fest» be- gangen, dies auf ausdrücklichen Wunsch Speschas. Rund hundert Gäste waren anwesend. Das Theater- stück «Seiltänzer» von Jean Genet, das von Regisseur Wolfram Frank inszeniert wurde, erntete tosenden Ap-

plaus. Spescha selbst wurde von Kunsthistoriker Beat Stutzer gewürdigt.

26.09. BZ Flims: Der Architekt Rudolf Olgiati ist im Alter von 85 Jahren verstorben. Olgiati hatte vor knapp drei Wochen seinen 85. Geburtstag gefeiert. 1981 war der Stararchitekt mit dem Bündner Kultur- preis bedacht worden. Er wurde 1910 als Sohn eines Rechtsanwalts geboren. Schon früh verlor er seine Eltern. Seine Schulzeit verbrachte er in Davos und Chur. In Chur erlangte er 1929 die Matura, anschliessend stu- dierte er an der ETH Zürich Architektur und Kunst- geschichte. 1934 diplomierte er als Architekt und be- gab sich in den folgenden zwei Jahren nach Rom, wo er sich mit der Architektur der Antike intensiv beschäf- tigte.

***Sport, Kultur, Bildungswesen***

02.10. BZ 125-Jahr-Feier der Graubündner Kanto- nalbank (GKB): 37 000 Gäste kamen. Mit dem letzten Auftritt von «Lauter Fisch» und einer Dernierenfeier wurde am Samstag in Chur die Jubiläumstournee der Graubündner Kantonalbank abgeschlossen. Die Ver- antwortlichen ziehen eine durchwegs positive Bilanz.

17.10. BZ Halle an der Saale (Bundesrepublik Deutschland): In der vergangenen Woche wurde unter Teilnahme des deutschen Bundespräsidenten Roman Herzog das Hauptgebäude der Franckeschen Stiftun- gen wieder eingeweiht. Damit erhält eine der wichtig- sten deutschen Schulanstalten des 18. Jahrhunderts, die auch von vielen, zum Teil prominenten Bündnern be- sucht wurde, ihr Gesicht zurück. Die Schule geht auf August Hermann Francke (1663–1727) zurück. Soweit nachweisbar, trafen die ersten Bündner Schüler 1714 in der 1698 gegründeten Schule in Halle ein. Es waren Sal- lomon Sprecher, Andreas Gilardon und Hieronymus von Salis. Ihnen folgten später noch viele, auffallend ist die grosse Zahl der Söhne von Militärs und Medizi- nern.

21.10. BT Sprachförderung: Der neu gewählte Sprach- beaufragte Arno Berther aus Tujetsch freut sich auf seine Aufgabe. Er soll in einer neugeschaffenen Stelle im Kulturdepartement als Koordinator für Sprachen- fragen amtieren. Er sieht seine Aufgabe darin, Mass- nahmen durchzusetzen, die von der von Regierungsrat Joachim Caluori (CVP) eingesetzten Arbeitsgruppe Sprachenlandschaft Graubünden in einem Paket zu- sammengetragen wurden. Diese Postulate gelte es nun in der Praxis zu verwirklichen.

**Oktober**

30.10. BT Golf in Domat-Ems: der Spatenstich im Vogelsang ist erfolgt und der Klub gegründet. Das Golffieber erreichte einen ersten Höhepunkt: der Klub wurde aus der Taufe gehoben und die erste Bau-Etappe in Angriff genommen. Zum ersten Präsidenten des Klubs ist Jakob Brunner gewählt worden.

*Religion, Kirche*

26.10. BT Katholische Kirche: die Seligsprechung dreier Schweizer Frauen, die im letzten Jahrhundert Aussergewöhnliches geleistet haben, betrifft entfernt auch Graubünden. Schwester Maria-Theresia Scherer aus Meggen LU (1825–1888) leitete den Ausbau des Spitals Planaterra in Chur. Diese Arbeit gipfelte schliesslich in der Errichtung des Kreuzspitals, das im Jahre 1854 eröffnet wurde. Sr. Scherer wurde die erste Oberin.

*Politik, Verwaltung*

02.10. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Neuen»: Ida Laube-Peter (LdU) aus Sils i.D. möchte vor allem den Landesring der Unabhängigen wieder ins Gespräch bringen. Für sie selber stehen soziale Anliegen zuoberst auf der Prioritätenliste. Das hat viel mit ihrer beruflichen Tätigkeit zu tun. Sie leitet seit Jahren einen Churer Freizeitclub für behinderte Erwachsene. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Familienpolitik. Derweil betrachtet Johannes Badrutt von der Verfassungsschutz-Bewegung Graue Panther Schweiz aus St. Moritz seine Kandidatur nicht als Experiment. Er will sich für die persönliche Souveränität mit dem «Recht auf Recht» der Bürger und die Heilung der Drogen- und Krebskranken einsetzen.

03.10. BZ Motorfahrzeugsteuer-Initiative: der Grosser Rat hat sie in wesentlichen Punkten für ungültig erklärt. Der gültige Teil wird zur Ablehnung empfohlen. Der TCS-Präsident Urs Raschein ist unzufrieden und kündigt an, den Kampf bis vors Bundesgericht weiterzuführen. Die Initiative wollte den Grossratsbeschluss von 1993, die Motorfahrzeugsteuern in drei Schritten um jeweils zehn Prozent zu erhöhen, rückgängig machen. Die Mehrheit der Vorberatungskommission stellte sich aber auf den Standpunkt, diese Forderung widerspreche der Kantonsverfassung, weil darin eine zweijährige Sperrfrist für Änderungen von Gesetzen vorgesehen sei.

03.10. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Neuen»: Agathe Bühler (FDP) aus Schiers ist unter anderem durch ihren Aufenthalt in einem afrikanischen

Staat für Polit-Themen sensibilisiert worden. Ihre Schwerpunkte liegen in der Sozial-, aber auch der Gesundheits- und Drogenpolitik. Sie engagiert sich für Gleichstellungsfragen und war sieben Jahre lang im Vorstand der Bündner Frauenzentrale. Derweil Silva Semadeni (SP) aus Chur-Araschgen eine temperamentvolle Idealistin ist. Die Gemeinderätin, Vizepräsidentin der SP Graubünden, Professorin und Seminarlehrerin bezeichnet die Ökologie als eines ihrer wichtigsten Anliegen. Die Puschlaverin befürwortet eine ökologische Umgestaltung der Wirtschaft und möchte, dass die Umgestaltung am Anfang und nicht erst am Schluss eines Produktionsprozesses einsetzt.

04.10. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Neuen»: Ursina Trautmann aus Chur von der Jung 91 möchte vor allem gegen die verfilzten Strukturen kämpfen. «Neues Denken ist gefragt.» «In einem derart festgefahrenen System auf festgefahren Art zu politisieren, ist wenig sinnvoll.» Im Nationalrat und allgemein in der Politik sind dringend Leute gefragt, die anders politisieren. Derweil Christian Rehm (JSVP) seine Kandidatur als eine Botschaft an die Jungen sieht, sich vermehrt politisch zu betätigen. Der Student iur. aus Celerina setzt einen Schwerpunkt in der Bildungspolitik. Er ist gegen den Numerus clausus und möchte die Studentenschwemme durch eine strengere Selektion bei der Zulassung eindämmen.

05.10. BZ Grosser Rat: nach langer Debatte hat er die Teilverision des kantonalen Steuergesetzes zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Nun muss das Volk entscheiden. Das Hauptziel der Teilverision ist die steuerliche Entlastung der juristischen Personen. Die Steuerabgaben in Graubünden liegen heute im kantonalen Vergleich an der Spitze. Falls die Revision angenommen wird, tritt sie auf Anfang 1997 in Kraft und bringt eine Gewinnsteuersenkung von 10–30 Prozent. Abgeschafft wird die Kapitalgewinnsteuer.

05.10. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Neuen»: Heidi Derungs-Brücker (CSP-CVP) aus Chur ist angetreten, um neue Brücken zu bauen. Die Leiterin des romanischen Kindergärtnerinnen-Seminars und Ex-Grossräatin wurde nach längerem Hin und Her auf die Liste der CVP aufgenommen. Derungs ist der Ansicht, dass je länger, je mehr Kräfte gefragt sind, die im stande sind, zwischen links und rechts zu vermitteln, damit überhaupt eine Lösung gefunden wird. Derweil Andrea Bianchi (La Verda) aus Chur und Malix seit 22 Jahren in Graubünden Oppositionspolitik macht. Der Rechtsanwalt und Bergführer Bianchi ist Kantonalpräsident der La Verda und Ex-Grossrat und Gevag-Dele-

**Oktober**

gierter. Er möchte sich in Bern vor allem für die Grundrechte und für einen Demokratie-Ausbau einsetzen. Er ist für die Einführung der Gesetzesinitiative.

06.10. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Neuen»: Ursina Hartmann (La Verda) aus Chur ist Theaterschauspielerin und Hausfrau. Sie tritt für eine «Politik mit Hirn, Herz und Verstand» ein. Die Gemeinderätin bezeichnet die heutige Politik als fast ausschliessliche Männerpolitik, «und die lässt sich nur von Sachzwängen leiten». Dem will sie entgegenwirken, indem sie öfters den Blick auch auf das Grundsätzliche zu lenken versucht. Derweil die Studentin Claudia Lutz (JCVP) aus Curaglia/Medel der Ansicht ist, dass «Politik von allen gemacht wird». Es braucht keine speziellen Voraussetzungen, um in die Politik einzusteigen. Ihr Hauptanliegen ist die Landwirtschaftspolitik, besonders die Lage der Bergbauern.

07.10. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Programme»: Peter Bodenmann (Präsident der SP Schweiz) im BZ-Interview: «Wir sind die einzige relevante soziale Kraft der Schweiz.» Für die SP Graubünden steht am 22. Oktober ein schwieriger Wahlgang bevor, gilt es doch nach dem Rücktritt von Nationalrat Martin Bundi den zweiten SP-Sitz zu verteidigen. Bodenmann zeigt sich gegenüber der BZ optimistisch. Nicht nur, was den 2. Bündner SP-Sitz anbelangt, sondern auch bezüglich der allgemeinen Zukunftsperspektiven der SP.

07.10. BZ Nationalratswahlen 95: BZ-Serie «Die Neuen»: Silvia Degiacomi (CVP) aus St. Moritz. Sie findet, dass «in Bern Allrounder gefragt sind». Die 35-jährige Hotelière, Juristin, Grossrats-Stellvertreterin und St. Moritzer Gemeinderätin fühlt sich vor allem als Vertreterin des Tourismus und damit der Wirtschaft. Hätte sie die freie Wahl, käme als erstes ein Einsatz zugunsten eines Hotellerie-Mehrwertsteuer-Sondersatzes.

07.10. BT Nationalratswahlen 95: Brigitte M. Gadient (SVP) im BT-Interview: engagiert für die Jugend, für die Bauern und die Bergregion. Ihr ist das Berner Parkett schon aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Bundesversammlungs-Adjunktin, Kommissionssekretärin der Parlamentarischen Untersuchungskommission und Leiterin des Fachdienstes für Rechts-, Verkehrs- und Fernmeldewesen bekannt.

14.10. BT Nationalratswahlen 95: Nationalrat Andrea Häggerle (SP) hält sich selber für «einen Parlamentarier und keinen Exekutivtyp». Häggerle wurde 1989 in den Grossen Rat gewählt worden, 1991 erfolgte die Bestätigung, im selben Jahr wurde er Nationalrat.

Er stellt sich nach vier Jahren im Nationalrat zur Wiederwahl. Der Biobauer und Jurist Häggerle arbeitet und lebt auf Schloss Rietberg in Rodels.

17.10. BT Nationalratswahlen 95: BT-Porträt von Ursula Bolli-Gerber (Unabhängige Frauen) aus La Punt-Chamues-ch und Wieland Grass (SVP). Ursula Bolli-Gerbers politische Schwerpunkte sind Umweltfragen, Gesundheitspolitik, Bildung, Gleichstellung der Geschlechter und soziale Probleme. Die 51jährige Bolli wuchs im Zürcher Oberland auf, studierte Medizin und zog 1971 ins Engadin. Derweil Wieland Grass aus Urmein Landwirt und Vater von vier Kindern ist. Er schloss seine landwirtschaftliche Ausbildung 1972 mit dem eidgenössischen Meisterdiplom ab. Grass war jahrelang Grossrat des Kreises Thusis und auch Fraktionspräsident seiner Partei und darüber hinaus in vielen anderen Ämtern und Funktionen tätig.

17.10. BT Nationalratswahlen 95: Claudia Jäger (JSVP) aus Molinis arbeitet zu 50% als Angestellte des kantonalen Landwirtschaftsamtes in Chur und während der restlichen Zeit auf einem Landwirtschaftsbetrieb. Sie möchte mit ihrer Kandidatur junge Menschen dazu auffordern, sich mehr mit aktuellen Fragen zu befassen. Sie kritisiert speziell die Verknüpfung der Direktzahlungen mit ökologischen Auflagen.

18.10. BT Nationalratswahlen 95: Sandra Felix (JSVP) aus Haldenstein studiert zur Zeit Betriebsökonomie an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) in Chur. Sie möchte vor allem andere junge Menschen mit ihrer Kandidatur dazu motivieren, sich aktiv in unserer Gesellschaft zu engagieren, die Zukunft mitzugestalten und dafür auch Verantwortung zu übernehmen. Ihre politischen Hauptanliegen sind möglichst gute dezentrale berufliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Marion Theus (Unabhängige Frauen Graubünden) aus St. Moritz arbeitete jahrelang für ein grosses Reiseunternehmen im Ausland. Nun hat sie ein Hotel gekauft, das sie zusammen mit ihrem Lebenspartner führt. Die 47jährige setzt sich vor allem für die Gleichstellung der Geschlechter und den Tourismus und die Landwirtschaft ein.

19.10. BT Nationalratswahlen 95: BT-Porträt Urs Huber (Junge CVP) aus Vals. Huber ist Betriebsökonom HWV und zur Zeit Grundbuchamt-Führer in Vals. Er wurde im Frühjahr 1995 zum Gemeindedelegierten des Gemeindeverbandes Surselva gewählt. Auch er will die Jungen zur aktiven Mitarbeit in der Politik animieren und sich für die politischen Grundregeln der Demokratie engagieren.

**Oktober**

23.10. BZ Nationalratswahlen 95: jetzt ist alles klar. Es gehen zwei Bündnerinnen nach Bern, denn die linke Listenverbindung hat der SP den zweiten Sitz von Martin Bundi erhalten. Silva Anita Semadeni heisst die neue Nationalrätin. Die Gewinnerinnen der Wahlen sind sowohl in Graubünden wie gesamtschweizerisch die SP und die SVP. Verliererinnen sind die CVP-CSP und die Grünen.

24.10. BZ Die SP im Hoch: sie will nun bei den Churer Stadtratswahlen im Mai 1996 mit Martin Jäger in die bürgerliche Domäne einbrechen. Die Amtszeit von Stadtpräsident Dr. Rolf Stiffler (FDP) läuft dann ab. Die SVP wird mit Stadtrat Christian Aliesch kandidieren, bei der FDP ist man noch nicht ganz soweit.

24.10. BT Silva Semadeni (SP) im BT-Interview. Die neu gewählte Nationalrätin «will nicht im Schatten von Andrea Häggerle stehen». Sie will sich in Bern speziell für Frauenfragen, Umweltpolitik und für Minderheiten stark machen. Sie ist die erste Bündnerin, die direkt in den Nationalrat gewählt wurde.

27.10. BT Nachwegen der Nationalratswahlen: im Haus der CVP kracht es wieder mächtig. Der Parteipräsident Vinzens Augustin, Chur, gerät wegen seiner Selbtkritik und diverser Äusserungen zu den Wahlen immer mehr unter (parteiinternen) Beschuss. Die schärfsten Töne schlagen alt Grossrat Rudolf Toggenburg aus Laax und Josef Brunner, Präsident CVP-Kreispartei Ilanz, an. Sie halten Augustin wegen seiner Äusserungen für die Partei als «untragbar» und fordern nun offen seine Demission.

31.10. BZ CVP: der schweizerische Präsident Anton Cottier stützt die These von Kantonalpräsident Vinzens Augustin: die CVP und die FDP sollen in Zukunft paktieren. Somit erhält Augustin nun Schützenhilfe vom obersten CVP-Chef. Er hatte vor kurzem mit seinem Postulat für eine «strategische» Allianz CVP-FDP oder je nach Sachlage auch CVP-SP innerparteilich harsche Kritik geerntet. Cottier plädierte in seinem Referat in Freiburg für einen «neuen, dritten Pol im bürgerlichen Zentrum», um die Blockierung von SP und SVP zu überwinden, die Führung zu übernehmen und so die drängenden Probleme auch zu lösen.

**Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr**

04.10. BZ Bündner Bauernverband: an der Hauptversammlung wurde ein neuerliches Absinken des bäuerlichen Familieneinkommens auf ein beängstigendes

Niveau festgestellt. Der Präsident Simeon Bühler (SVP) sprach gar von einer Katastrophe. Bühler wies in seinem umfassenden Referat auf die bis vor kurzem anhaltende Schlechtwetterperiode hin, die das Ernten von Emd und Getreide vielerorts verhindert hatte. Dazu kamen noch die sinkenden Nutz- und Schlachtviehpreise, die sich auf dem Niveau von 1970 befanden. Dies bei gleichzeitig massiv angestiegenen Kosten. Bühler kritisierte, dass die Anpassung an Europa allein auf dem Buckel der Landwirtschaft stattfinde. Die Resolution an Bundesrat Delamuraz (FDP) drückt die Besorgnis aus.

14.10. BZ Tourismus: Die Hoteliers verzeichnen den schlechtesten Sommer seit 1958. Am stärksten betroffen ist Graubünden. Rund 8 Prozent oder 144 000 Übernachtungen weniger wurden verzeichnet. Der Direktor des Verkehrsvereins Graubünden (VVGR), Christian Durisch, möchte sich dem Thema Preis-Leistungs-Verhältnis im Hinblick auf die Wintersaison speziell widmen. Durisch ist verhalten optimistisch für den Winter 1995/96, sofern das Wetter mitspielt.

16.10. BZ Kraftwerke Brusio AG: es kommt zu einem Aufschub im Puschlaveral Heimfall. Es verschiebt sich wahrscheinlich alles um zirka ein Jahr. Die Gemeinde Poschiavo fordert einen Terminaufschub, um die nötigen Abklärungen für ihren Heimfall-Entscheid treffen zu können. Der Entscheid dürfte somit erst Ende 1996 vorliegen. Die Kraftwerke Brusio AG sind damit einverstanden, dasselbe gilt voraussichtlich für den Kanton Graubünden. Unterdessen laufen die Verhandlungen für eine Übernahme weiter. Dem Vernehmen nach ist die Firma Sondel, die zweitgrösste Stromproduzentin Italiens, immer noch an der KWB interessiert.

17.10. BZ Samnaun: Nun will die ständeräätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben nach einer Übergangsfrist von 10 Jahren, genauer im Jahre 2007, Mineralölsteuer auf dem Treibstoff erheben. Das wäre das Ende des Benzintourismus. Damit ist der Samnauner Zollfreistatus ins Wackeln geraten. Diese Frist stösst bei den Samnaunern auf wenig Gegenliebe. Sie befürchten Amortisationsprobleme für die neuen Investitionen.

20.10. BT Bio-Weinbau: in Malans scheint die Idee auf fruchtbaren Boden zu fallen. Der kantonale Rebbauskommisär Hans Jüstrich lud zu einer Pressekonferenz in die Bündner Herrschaft ein. In Malans sind zurzeit 5 Bioweinbau-Betriebe angesiedelt. Geführt werden sie von Marlene Kunz, Pionier Godi Clavadetscher, Louis Liesch, Heiri Müller und Anton Boner. Jüstrich ist erfreut: «Der Erfolg gibt den Bio-Winzern recht.»

**Oktöber**

25.10. BZ Eisenbahn: Das «ewige Schmalspurprojekt» St. Moritz–Genfersee direkt könnte auch für den Kanton Graubünden neue touristische Perspektiven eröffnen. Für das Bahnprojekt Sitten–Gstaad soll ein Konzessionsgesuch eingereicht werden. Für Graubünden würde es interessant, wenn in einem weiteren Projekt auf dem Normalspurgleis Sitten–Visp eine dritte Schiene gelegt würde, die den Anschluss an die bestehende Schmalspurbahn Brig–Visp–Zermatt, Furka–Oberalp und an das RhB–Netz sicherstellen würde. Dann könnte eine Fahrt von St. Moritz an den Genfersee in einem direkten Wagen stattfinden. Teilweise bestehen auch schon Finanzierungspläne für die 42 Kilometer lange Linie Sitten–Gstaad, die total 510 Millionen Franken kosten würde.

26.10. BZ Endlich: der Bund zahlt 900 Millionen Franken für den Verzicht auf das Greina-Kraftwerk. Frohe Botschaft also für die Gemeinden Vrin und Sumvitg. Sofern alle Voraussetzungen für die Auszahlung erfüllt sind, soll die Abgeltungsdauer 40 Jahre betragen. Die Greina-Stiftung wiederholte gestern ihre Aufforderung, dass die Bündner Regierung bzw. der Kanton auf seinen Anteil verzichten soll. Dies hat die Regierung schon früher jedoch zurückgewiesen. Der Kanton bekäme die Hälfte der Ausgleichszahlungen.

26.10. BZ Ein Nationalfonds-Projekt untersuchte die Auswirkungen von Klimaveränderungen auf den Schweizer Wintertourismus. Dabei stellte sich heraus, dass auch bei einer generellen Temperaturerhöhung um 2 Grad über 90 Prozent der Bündner Skigebiete noch schneesicher bleiben würden. Es wird mit einem Anstieg der Schneesicherheitsgrenze von 1200 Metern heute auf 1500 Meter im Jahr 2050 gerechnet.

27.10. BT Wasserrecht: Nun geht ein internes Seilziehen um die Greina-Gelder los. Die Gemeinden Vrin und Sumvitg sollen auf die Ausgleichszahlungen für den Verzicht auf das Kraftwerkprojekt verzichten. Wenn sich der Kanton Graubünden durchsetzt mit seiner Forderung nach der Hälfte der voraussichtlich rund 900 000 Franken, wird Vrin aufgrund des Verteilungsschlüssels fast leer ausgehen. Da von der Hälfte wieder die Hälfte nach Sumvitg gehen würde, blieben noch gut 200 000 Franken für Vrin. Aber dann würde die Gemeinde aus dem Finanzausgleich herausfallen, von dem sie rund 200 000 Fr. bezieht. Gemeindepräsident Caminada: «Der Kanton würde doppelt profitieren, und wir würden doppelt bestraft werden. Diese Nulllösung ist unakzeptabel.»

28.10. BT Klosters: Einen neuen Beitrag zur Brückenbaukunst stellt die talüberquerende Sunnibergbrücke

dar. Es ist sogar ein epochales Werk. Der Bündner Bauminister und Regierungsrat Luzi Bärtsch (SVP) stellte gestern das 17,1 Mio.-Projekt der Öffentlichkeit vor. Der Baubeginn ist für 1996, die Inbetriebnahme für 1999 vorgesehen. Die Brücke gehört zur Umfahrung Klosters und geniesst Priorität.

*Geschichte**Verschiedenes*

06.10. BT Der Grosse Rat hatte keine Zeit, das «Drogen-Postulat» zu behandeln. Gleichtags starb eine Fixerin an einer Überdosis. Das Postulat von Arthur Clement verlangt die Prüfung einer kontrollierten Drogenabgabe sowie die Einrichtung von Drogennischen respektive Fixerstübli. Als Alternative zum früheren Szenen-Treffpunkt Stadtpark. Auch Drogenkonsumenten klagen die tragische Situation mit einem Leserbrief an. Noch während der Churer Gemeinderatsitzung verlasen gestern SP-, La Verda- und CSP-Vertreter eine Stellungnahme und forderten den Stadtrat auf, die Vertreibungspolitik süchtiger Menschen unverzüglich einzustellen und ihnen Konsumnischen zu gewähren. Diese «Erklärung zur Drogenpolitik der Stadt Chur» führte anschliessend zu harten Auseinandersetzungen zwischen der Ratslinken und den bürgerlichen Mitgliedern und dem Stadtrat. Die Bürgerlichen warfen den Linken vor, «Wahlkampf-Propaganda» zu betreiben.

25.10. BZ Val Lumnezia: Die naturnahe Kulturlandschaft wird revitalisiert. Im Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres werden ausgesuchte Teile der naturnahen Kulturlandschaft gepflegt und revitalisiert. Ziel ist die Wahrung der biologischen Vielfalt. So heben zum Beispiel Schüler der Realschule Vrin unterhalb von Degen einen Tümpel aus, der den dort lebenden Amphibien als Laichplatz dienen soll.

27.10. BZ Drogenprävention des Kantons: Vorbeugung mittels Computerprogramm. Das bereits in der Westschweiz erprobte und nun in den Bündner Schulen zum Einsatz gelangende Programm heisst «Café Saigon». Gestern wurde das Computerspiel, das die Jugendlichen für Alkohol- und Drogenprobleme sensibilisieren soll, in Chur durch den Leiter der Suchtpräventionsstelle, Silvio Sgier, präsentiert.

*Totentafel, Geburtstage, Jubiläen*

16.10. BZ Lausanne: Der Schweizer Journalistenverband (SVJ) rehabilitiert Peter Hirsch/Surava. Er wurde

**Oktöber**

wieder aufgenommen und zum Ehrenmitglied ernannt. Hirsch/Surava war während des Zweiten Weltkriegs wegen seiner antifaschistischen Haltung auf Druck des Bundesrates kaltgestellt worden. Die Benutzung des Pseudonyms Surava war ihm bündesgerichtlich verboten worden. Die Verfolgung durch den damaligen Bundesrat Eduard von Steiger zwang Hirsch zu mehreren Namenswechseln. Der Regisseur Erich Schmid aus Zürich hielt die Laudatio für Peter Hirsch. Schmid hatte sehr umfangreiche Recherchen für seinen Film «Er nannte sich Peter Surava» angestellt und damit auch Hirschs Rehabilitierung ins Rollen gebracht.

21.10. BT Alt Regierungs- und Nationalrat Dr. iur. Ettore Tenchio wird 80jährig. Tenchio wurde als 32-jähriger 1947 erstmals in den Nationalrat gewählt, dem er bis 1971 angehörte. 1950 wurde er in die Bündner Regierung, den damaligen Kleinen Rat, als Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartementes gewählt.

24.10. BZ Dr. Peter Ammann, langjähriger Kultur-Redaktor der Bündner Zeitung, ist in Chur im Alter von 76 Jahren gestorben. Der in Basel geborene, aber weitgehend in Olten aufgewachsene Ammann leitete von 1969 bis 1984 das BZ-«Feuilleton». Nach seiner Pensionierung blieb er als freier Mitarbeiter für die BZ tätig.

31.10. BT Die Nase oft nur knapp über dem Aktenberg: die Sekretärin Silvia Beer in der Standeskanzlei feiert heuer ihr 35-Jahre-Dienstjubiläum. Sie und ihre Kollegin schreiben, archivieren und verschicken im Jahr rund 3300 Regierungsgeschäfte. Sie arbeitet seit 1959 mit einem kurzen Unterbruch von 1968–1970 in der Standeskanzlei und erlebte während dieser Zeit 25 Regierungsräte, 3 Kanzleidirektoren und 4 Standesweibel.





## **Gebräuchliche Abkürzungen**

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südlSG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Ärchäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte